

## An die geehrten Leser dieses Blattes!

Wiederum hat dieses Journal einen Jahrgang beendet und tritt mit dieser Nummer, welche heute als den 3. Jan. 1878 in Leipzig erschienen ist, in einen neuen Jahrgang, den dritten, ein. Wenn wir auf den Zeitraum von 2 Jahren, welchen diese unsere Fach-Zeitschrift durchlebt hat, zurückblicken, so können wir, im Vertrauen auf unsere Collegen und Abonnenten dieses Blattes, über die Zukunft desselben, trotz der hinzu gekommenen Concurrenz, unbesorgt sein. Es hat sich nicht allein auf der Höhe erhalten, sondern ist in der Auflage grösser geworden. Dieses Verdienst rechnen wir uns nicht zu, sondern erkennen hiermit an, dass eine grosse Zahl Collegen, welche thätig an derselben mitgearbeitet, dieses bewirkt haben und sind wir den elben zu grossem Danke verpflichtet. Wenn wir uns im verflossenen Jahre nur bemühten, ganz gemein verständliche und allgemein nützliche Artikel zu bringen, so beruht dieses auf dem Wunsche der Mehrzahl unserer Abonnenten, welche geradezu damit hervorgetreten sind und uns ersucht haben, da sie Artikel, welche sich mit der höheren Uhrmacherei beschäftigen, nicht verstehen können, für das Blatt kein Interesse zeigen und dasselbe gleichgültiger behandeln werden, wenn wir unsere Kräfte nicht, wie es schon der Titel besagt, der Allgemeinheit zuwenden wollen. Die Mehrzahl dieser praktischen Collegen giebt ganz richtig an: „Wenn unser gesunkenes Fach in 10—15 Jahren wieder allgemein vorgeschritten ist und sich die Collegen geistig und materiell im Fache wohl befinden, dann ist es Zeit, dass man höhere Anforderungen an ein Fachblatt zu stellen berechtigt ist; jedoch jetzt, in einer Zeit in welcher jedes Geschäft tod darnieder liegt, ist es für das Ganze nur allein von Nutzen, wenn man praktisch auf sein Fach einzuwirken sucht, um vor der Hand materiellen Nutzen zu ziehen, um dadurch eine Hebung desselben mit allen Kräften zu erstreben.“ Wir sind von der Zweckmässigkeit dieses allgemeinen Wunsches vollständig eingenommen und werden uns auch fernerhin streng nach demselben richten, müssen jedoch bemerken, dass wir von Zeit zu Zeit auch Geistesfunken aufnehmen werden, um jüngeren Kräften die Kluft vor Augen zu führen, welche zwischen einem Uhrmacher und Künstler liegt, um auch solche, welche Letzteres werden wollen, anzuspornen, sich nicht durch die Schwierigkeiten, welche sich in den Weg stellen werden, von dem Ziele abbringen zu lassen. Um nun unsern Lesern, wir wollen nur unsere Collegen, also Uhrmacher zu denselben rechnen, in allen Angelegenheiten, welche das Fach betreffen, gerecht werden zu können, werden wir fernerhin noch viel mehr über gemeinnützige Uhrmacherei, also hauptsächlich über Reparatur, verbesserte Werkzeuge, Laden- und Werkstatteinrichtungen und Neuerungen längere Artikel bringen, welche dem, der sich selbige annimmt, gewiss augenblicklichen materiellen Gewinn bringen werden. Man muss nur nicht immer gleich das Vollkommenste erwarten — man bedenke, dass dadurch Anregungen zu weiterem Streben und immer Besseres erzielt wird und das Journal zu einem grossen Sprechsaal für alle Collegen werden kann, welche das Zeug haben, überhaupt denken und das durchdachte ausführen können. Nur so geehrte Herren Collegen wird sich das Journal allgemein gestalten und ein lieber Freund eines jeden unter Ihnen werden. Sie werden dann nicht die Achseln zucken und ausrufen: „Na diese Nummer bringt auch gar nichts Neues“ — Dieses und Jenes haben wir schon in unsern Wanderjahren kennen gelernt; andere werden das Vorgeführte nicht recht praktisch finden — doch durch dasselbe auf eine Idee aufmerksam gemacht, selbige aufnehmen und vollkommen reproduciren; und damit ist dem Ganzen gedient.

Vor allen Dingen jedoch geehrte Collegen wollen wir die Fahne der Einigkeit weiter hinaustragen in manche Gaue Deutschlands, welche noch unberührt bis jetzt geblieben sind — wir wollen dahin streben, dass kein Uhrmacher sich einer Vereinigung ausschliesst, kein Uhrmacher nicht Central-Verbands-Mitglied ist, wir wollen dahin streben, dass es nur ein einiges Deutschland in Deutschland unter unsern Collegen giebt, wir wollen das Herz eines Jeden zu gewinnen suchen, ihn bitten, der noch fern dieser guten Sache steht, doch sich seinem Vereine anzuschliessen, die Gegenden erwecken, wo noch Alles schläft, die Säumigen und Stolzen, welche glauben, auch ausser dem Vereine selber einen Verein für sich zu bilden, heranzuziehen suchen und auf alle Art und Weise für das Vereinsleben unsere Kräfte einsetzend, stets das Panier vor Augen habend, auf welchem mit dicken Buchstaben geschrieben steht: „Nur Einigkeit macht stark.“ Nur durch Einigkeit im grossen Ganzen kommen wir zum Ziele, können wir unsere Lage bessern. Und auf diesem Gebiete geehrte Collegen sind noch Thaten auszuführen, da stellen sich noch immer scheinbar unübersteigbare Hindernisse in den Weg — da giebt es für uns noch Arbeit, directe auch indirecte. Also lassen Sie uns im nächsten Jahre noch mit der ganzen Energie an's Werk gehen — führen Sie dieses unser Blatt immer weiter ein, denn nur durch ein fortwährendes Sprechen zum Herzen werden wir den Sieg erringen helfen — und bleibt, wenn dieses geschehen ist, uns die gewisse Zuversicht, dass wir, wenn auch nur den geringsten Theil, doch mit beigetragen haben, dieses gewaltige Werk aufzubauen, — und dass wir mit im Grundsteine desselben liegen. — Dieses ist uns genug.

Um nun unsere ganzen Kräfte nur den Interessen der Uhrmacher, unseren Collegen, widmen zu können, verlegten wir das Journal am 1. Januar 1878 nach Leipzig, dem Centralpunkt der literarischen Unternehmungen und des Handels. Wir legen dort den Verlag in die Hände einer sehr gewissenhaften Firma, Hoffmann & Schmidt (Secreta Relata) von welchen wir die Bürgschaft haben, dass selbige Alles aufbieten werden, das Journal in eine bessere Fassung zu bringen, als es in Naumburg betreffs des Druckes, Papiere und der Expedition, welche stets viel zu wünschen übrig liess, möglich war. Bei dem wöchentlichen Erscheinen eines so weit ausgebreiteten Blattes erfordert der Betrieb bedeutende Kräfte, welche gelernt und geschult sein wollen; wir glauben bestimmt, dass unsere werthen Collegen in dieser Beziehung vollkommen zufrieden gestellt werden. Wir haben uns vollständig frei von allen solchen Arbeiten zu machen gesucht, mit welchen wir unsern Collegen nicht dienen konnten und werden von heute ab nur ganz allein uns mit allen Kräften den Redactions-Geschäften widmen. Wir bitten also noch unsere werthen Collegen und Freunde, vom 3. Januar 1878 ab alle Correspondenzen, welche den geistigen Inhalt des Journals betreffen, an die Redaction des allgemeinen Journals der Uhrmacherei (Emil Schneider) in Leipzig (wir haben in Leipzig zu der Zeit ein Zweigbureau eröffnet) alle geschäftlichen Correspondenzen, Abonnements und Inserate, an die Expedition des allgemeinen Journals der Uhrmacherei (Hoffmann & Schmidt) in Leipzig, senden zu wollen. — Gabe dieses Arrangement Bürgschaft dafür, dass mit dem neuen Gewande, welches das Journal erhält, mit der Correctheit, mit welcher es von jetzt an geleitet werden wird, neuen Segen der Uhrmacherei bringen, und für uns, dass es als Freund von jedem Collegen stets willkommen geheissen sein möge! Gott gebe es.

### Die Redaction des allgemeinen Journals der Uhrmacherei

gez. Emil Schneider.

Dieser Nummer haben wir, weil selbige an sämtliche deutschen Uhrmacher der Erde gesandt wird, Statistikzettel beigelegt. Dieselben bitten wir auszufüllen und das beigelegte Couvert benutzend, uns gef. übersenden zu wollen. Neue Abonnenten, welche das Journal durch Kreuzband beziehen wollen, können gleich den Bestellzettel beilegen.

Verantwortlicher Redacteur: Emil Schneider, Leipzig. — Verlag von Hoffmann & Schmidt, Leipzig, Centralhalle. — Druck von Herm. Schlag, Leipzig. — Vertretung für den Buchhandel: Albin Schirmer, Buchhandlung in Naumburg a/S. Hauptagenturen: Für Oesterreich: C. Daberkow's Buchhandlung, Wien XII, Kaiserstrasse 37. — Für England und alle überseeischen Staaten: Hermann Bush, 14 Mytongate, Hull (England). Für Amerika: Wm. M. H. Sam, Baltimore Mo., 316 W. Pratt St. u. Breitingen & Kunz, No. 107 North Ninth, Philadelphia, Pa. U. S. A. — Für Russland: L. Linev, Moskau, kl. Labianka. — Für Brasilien: E. Boneault, Rio de Janeiro, Rua da Guilanda 125. **Hierzu 1 Beilage.**